Ressort: Umwelt

Polarwelten in München: Eine Expedition zwischen Eis und Klimawandel

Veröffentlicht am: 30.10.2026 | Verfasser: Stefan Siedler

München (D) [SiSt24 Media] Die Ausstellung ?Polarwelten? in München verbindet wissenschaftliche Informationen mit einer eindrucksvollen immersiven Reise in die Arktis und Antarktis. Gewaltige Eislandschaften, faszinierende Tierwelten und die Folgen des Klimawandels werden anschaulich vermittelt. Ein bemerkenswerter Gegensatz findet sich gleich nebenan: Während hier der Schutz empfindlicher Ökosysteme im Mittelpunkt steht, widmet sich nebenan die Ausstellung der Formel 1.

Die Polarregionen gehören zu den faszinierendsten und zugleich empfindlichsten Lebensräumen der Erde. Die Münchner Ausstellung ?Polarwelten? eröffnet einen Zugang zu diesen abgelegenen Regionen, ohne dass Besucher selbst eine Expedition unternehmen müssen. Wissenschaftliche Informationen, anschauliche Exponate und multimediale Inszenierungen vermitteln die Besonderheiten von Arktis und Antarktis. Dabei geht es nicht allein um spektakuläre Landschaften und außergewöhnliche Tierarten. Auch die Bedeutung der Polargebiete für das globale Klima wird deutlich. Besonders gelungen ist die Verbindung zwischen klassischer Wissensvermittlung und emotionalem Erleben. Die Ausstellung bleibt nicht bei schönen Bildern stehen, sondern regt dazu an, sich mit den Veränderungen dieser einzigartigen Lebensräume auseinanderzusetzen.

Den eindrucksvollsten Abschnitt bilden die immersiven Projektionen. Riesige Eisflächen, Gletscher, Meereslandschaften und wechselnde Lichtstimmungen verwandeln den Raum in eine scheinbar grenzenlose Polarwelt. Die Bilder erstrecken sich über mehrere Flächen und lassen die Besucher mitten im Geschehen stehen. Eine eindrucksvolle akustische Untermalung begleitet die Projektionen und verstärkt das Gefühl, bei Zimmertemperatur unmittelbar in die eisigen Landschaften einzutauchen. Bild und Ton verschmelzen zu einem intensiven Erlebnis. Besonders die Übergänge zwischen den eisblauen Landschaften der Arktis und den farbintensiven Darstellungen der Antarktis erzeugen eine außergewöhnliche Atmosphäre. Anders als bei einer gewöhnlichen Filmvorführung wird die gesamte Umgebung zum Bestandteil der Inszenierung. Die gewaltigen Dimensionen der dargestellten Landschaften und die abgestimmte Klangkulisse hinterlassen einen bleibenden Eindruck.

Neben den digitalen Erlebniswelten widmet sich die Ausstellung auch den Menschen, die für uns unter extremen, mitunter lebensgefährlichen Bedingungen wichtige, wissenschaftliche Erkenntnisse sammeln. Expeditionsausrüstung, Forschungsgeräte, Schutzkleidung und die Darstellung eines Camps verdeutlichen, welchen Aufwand Untersuchungen in den Polarregionen erfordern. Kälte, Wind und die Abgeschiedenheit stellen besondere Anforderungen an Mensch und Technik. Die Exponate machen sichtbar, dass wissenschaftliche Forschung weit mehr bedeutet als das Sammeln spektakulärer Bilder. Messungen und

Redaktioneller Programmdienst:
Reporters.de

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt / Germany
Telefon: +49 (0) 700-011.11.011
Telefax: +49 (0) 841-951.99.661
E-Mail: service@reporters.de
Internet: reporters.de

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist allein der/die jeweilige Autor/in verantwortlich.

langfristige Beobachtungen liefern wichtige Erkenntnisse über Veränderungen der Atmosphäre, des Eises und der Meeresumwelt. Gerade diese Verbindung zwischen konkreten Arbeitsmitteln und wissenschaftlichen Zusammenhängen gehört zu den Stärken der Ausstellung. Sie macht die Forschung verständlich und verleiht den Informationen über den Klimawandel zusätzliche Glaubwürdigkeit.

Eisbären, Robben, Pinguine und weitere Bewohner der Polarregionen zeigen, wie unterschiedlich sich Tiere an extreme Lebensbedingungen angepasst haben. Die Ausstellung stellt diese Arten nicht ausschließlich als faszinierende Naturmotive dar, sondern vermittelt ihre Abhängigkeit von funktionierenden Ökosystemen. Besonders anschaulich wird dies beim Eisbären, dessen Lebensraum eng mit dem arktischen Meereis verbunden ist. Schwindende Eisflächen verändern Jagdmöglichkeiten und Lebensbedingungen. Auch die Meeresbewohner der Antarktis sind Teil komplexer Nahrungsketten, deren Gleichgewicht durch klimatische Veränderungen beeinflusst wird. Die Kombination aus Tierdarstellungen, Informationstafeln und räumlichen Inszenierungen ermöglicht einen verständlichen Zugang zu diesen Zusammenhängen. Damit spricht die Ausstellung sowohl naturwissenschaftlich interessierte Erwachsene als auch jüngere Besucher an. Die anschauliche Präsentation verdeutlicht, dass Veränderungen in den Polarregionen weitreichende Folgen für ihre Tierwelt haben.

Eine bemerkenswerte Ironie ergibt sich aus der unmittelbaren Nachbarschaft zur Formel-1-Ausstellung. Während ?Polarwelten? die Folgen menschlicher Eingriffe in das Klimasystem thematisiert, steht nebenan die Faszination für einen Motorsport im Mittelpunkt, der mit erheblichem Energie- und Ressourcenverbrauch verbunden ist. Zwar arbeitet die Formel 1 an einer Verringerung ihrer Emissionen, doch internationale Transporte, Rennveranstaltungen und die gesamte Infrastruktur bleiben ökologisch relevante Faktoren. Dieser Gegensatz wirft Fragen auf: Wie glaubwürdig ist das gesellschaftliche Bekenntnis zum Klimaschutz, wenn gleichzeitig ressourcenintensive Unterhaltung als technisches Spektakel gefeiert wird? Die räumliche Nähe beider Ausstellungen macht diesen Widerspruch hier in München besonders sichtbar. Gerade deshalb wirkt der Besuch der ?Polarwelten? über die eigentliche Ausstellung hinaus nach. Auch wenn sich die Formula1 dem Ende neigt!

Die Münchner ?Polarwelten? überzeugen durch eine gelungene Mischung aus Information, Anschauung und immersivem Erlebnis. Besonders die raumfüllenden Projektionen hinterlassen einen bleibenden Eindruck. Die Ausstellung ist vom 30. Oktober 2026 bis zum 28. Februar 2027 im Pineapple Cube, Arnulfstraße 195 in München, zu sehen. Geöffnet ist dienstags, mittwochs, sonntags und feiertags von 10 bis 18 Uhr, donnerstags bis samstags von 10 bis 20 Uhr. Montags bleibt die Ausstellung geschlossen. Eintrittskarten kosten für Erwachsene je nach Besuchstag und Buchungsart zwischen 22 und 30 Euro, für Kinder zwischen 14 und 23 Euro. Der Einlass erfolgt über gebuchte Zeitfenster, die Aufenthaltsdauer ist unbegrenzt. Der rund 25-minütige immersive Erlebnisraum bildet den Höhepunkt eines Rundgangs, für den Besucher insgesamt etwa 90 Minuten einplanen sollten.

Artikel online lesen:

Redaktioneller Programmdienst:
Reporters.de

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt / Germany
Telefon: +49 (0) 700-011.11.011
Telefax: +49 (0) 841-951.99.661
E-Mail: service@reporters.de
Internet: reporters.de

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist allein der/die jeweilige Autor/in verantwortlich.

https://urlaubundfreizeit.reporters.de/umwelt/polarwelten_in_muenchen_eine_expedition_zwischen_eis_und_klimawandel-1611/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Stefan Siedler, Gutenstetten

Redaktioneller Programmdienst: Reporters.de

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt / Germany
Telefon: +49 (0) 700-011.11.011
Telefax: +49 (0) 841-951.99.661
E-Mail: service@reporters.de
Internet: reporters.de

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist allein der/die jeweilige Autor/in verantwortlich.